

Wildes Wasser – Steiler Fels



Am Gesäuseeingang, wo die Enns zwischen Himbeerstein und Haindlmauer ihren Durchbruch findet, beginnt der einzige Nationalpark der Steiermark unter tosendem Rauschen des wild gewordenen Flusses. Flussabwärts türmen sich die Kalk- und Dolomithfelsen der Hochtorggruppe von 600 auf knapp 2370 Meter senkrecht auf – ein einzigartiger Kontrast.

Natürliche Besonderheiten

Die Landschaft des Gesäuses ist von Wildem Wasser und Steilem Fels geprägt. Dazwischen wachsen wilde und wieder verwildernde Wälder.

Die Enns bildet ein Biotop für Pflanzen und Tiere, die in stärker regulierten Flüssen nicht mehr überleben können. Flaggschiffart ist der Flussuferläufer, im Gesäuse findet sich das größte Brutvorkommen in der Steiermark.



Landschaft am Gesäuse Eingang

Aber auch besondere Pflanzen kommen vor. Die Zierliche Federnelke wächst im Kalkschutt der Berge und ist endemisch. Endemiten sind Lebewesen, die sich weltweit auf ein kleines Vorkommensgebiet beschränken. Nirgendwo in Österreich gibt es mehr Endemiten als im Gesäuse, es ist ein Endemiten-Hotspot. Flussuferläufer und Federnelke stehen für die vielen unscheinbaren Besonderheiten des Gesäuses. Auffälliger sind da Gams, Auerhahn oder Steinadler, typische Gebirgsbewohner, die im Nationalpark Gesäuse ein gesichertes Auskommen haben. Auch der Luchs findet wieder zurück und hat - aus dem nahen Nationalpark Kalkalpen kommend - das paradiesische Gesäuse für sich entdeckt.

Region und Geschichte

Der Nationalpark Gesäuse liegt im Westen der „Eisenwurz“ einer Region mit überdurchschnittlichem Reichtum an Natur und Kulturgeschichte. Großflächige Waldgebiete mit Urwaldresten, schwer zugängliche Täler und eine große Dichte von Naturschutzgebieten kontrastieren mit zahlreichen Relikten einer jahrtausendalten Bergbaukultur, alten Bauernhöfen und dem seinerseits alles beherrschendem Stift Admont, das mit seinem Museumskomplex einen wichtigen Besuchermagnet darstellt. Die Bevölkerung führt ein beschauliches Leben, dem modernen Leben verpflichtet, genauso wie den Eigenheiten der Landschaft und Kultur.

Was kann ich unternehmen?

Beste Ausgangspunkt für eine erste Entdeckung des Nationalparks ist das Erlebniszentrum Weidendom. Hier sind sie im Zentrum des Nationalparks, umgeben von atemberaubenden Felswänden.

Das malerische Dorf Gstatterboden oder das Bergsteigerdorf Johnsbach am Ende des gleichnamigen Tales sind Ausgangspunkte für beliebte Wanderungen. Seit den alpinistischen Anfängen steht der Name Gesäuse bei Wandernden, Kletternden, WassersportlerInnen und Schibergsteigenden für einzigartige Naturerlebnisse. Gstatterboden ist auch Ausgangspunkt für Mountainbike-Touren und verfügt über einen Radverleih.

Besonders empfehlenswert sind die Führungen und Fotokurse des Nationalparks. Nationalpark Ranger können, so wie Wander- und Bergführer, auch individuell gebucht werden: „Buch Dir Deinen Guide“, dann wird jede Tour zum besonderen Erlebnis.

Bei Schlechtwetter bietet die Nationalparkregion viele Möglichkeiten, von Museumsbesuchen (weltberühmte Stiftsbibliothek Admont, Nationalpark-ausstellungen etc.) bis zu Höhlenbefahrungen.

Infrastruktur

Herzstück der Besuchereinrichtungen ist das Erlebniszentrum Weidendom mit seinem weltweit ersten begehbaren Ökologischen Fußabdruck. Der Weidendom ist auch Startpunkt für spannende Themenwege. Einige Wege sind auch mit Rollstühlen barrierefrei erlebbar.

Wald und Gebirge sind mit über 100 km Wanderwegen aller Schwierigkeitsgrade erschlossen, zahlreiche versicherte Touren warten auf alpine Kletterer und Schutzhütten laden zum Schlafen und Schlemmen ein. Im Tal runden Restaurants und Erlebnisausstellungen das Angebot ab.

Mitten durch den Nationalpark verlaufen eine Autostraße, eine Eisenbahnstrecke und eine Radroute, die aus Platzmangel meist entlang der Straße geführt wird.

Autoverweigerer sind herzlich willkommen, ein Sammeltaxi-System sorgt für Mobilität.

Wussten Sie schon?
NUR in einem Nationalpark dürfen Bäume so alt werden bis sie absterben und umfallen! Unser Nationalpark ist ein international anerkanntes Naturschutzgebiet der Kategorie IUCN II und somit einer der wenigen Flecken auf dieser Erde, wo Natur noch wirklich Natur sein kann.



Erlebniszentrum Weidendom

Internat. Anerkennung

Das Gesäuse ist ein Nationalpark der Kategorie II, sein Status ist von der Welt-Naturschutzorganisation (IUCN) anerkannt. In einem Nationalpark der Kat. II ist das wichtigste Ziel der Prozessschutz, das heißt die Natur Natur sein lassen, Bodenschätze, Wälder etc. nicht zu nutzen und in die natürliche Dynamik nicht einzugreifen.

Weitere Informationen

Ausführliche Informationen auf www.nationalpark-gesaeuse.at oder vor Ort im Informationsbüro Admont (ganzjährig), im Nationalparkpavillon Gstatterboden und im Erlebniszentrum Weidendom (Sommersaison).



Flussuferläufer

Zierliche Federnelke